



Antrag

Vorlage: AT/0014/2025		Datum: 24.01.2025	
Verfasser: 04-Ratsfraktion AfD		Az.:	
Betreff:			
Antrag der AfD-Ratsfraktion: Stadtverwaltung entlasten, Chatboot "Schängel" einrichten, Kooperation mit Aleph Alpha anstreben			
Gremienweg:			
06.02.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
5		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	öffentlich		<input type="checkbox"/> ohne BE
			<input type="checkbox"/> abgesetzt
			<input type="checkbox"/> geändert

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, einen auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Chatbot auf der Website der Stadtverwaltung einzurichten und eine Kooperation mit dem deutschen Unternehmen „Aleph Alpha“ (u.a. Heidelberg) einzugehen, um an den Erfahrungen des Unternehmens aus der Unterstützung der städtischen bzw. Landesverwaltung durch KI teilzuhaben und in Koblenz im Rahmen eines Politprojektes anzuwenden. Diese Kooperation wäre ein Beitrag zur technologischen Souveränität und nationalen Datenhoheit. Sie würde es der Verwaltung ermöglichen, einen Beitrag zu einem Innovationssprung zu leisten, denn aus der praktischen Anwendung der KI im Rahmen dieser Kooperation resultieren weitere Lösungen und Anwendungsmöglichkeiten, die zielscharf auf die deutsche Verwaltung hin optimiert worden sind, und darauf in anderen kommunalen Verwaltungen zum Einsatz kommen können.

Chronologie (1-3):

1. AfD-Antrag: Einrichtung eines Chatbots von Aleph Alpha (2022), Wortlaut

Die Einwohner der Stadt Heidelberg haben seit Jahren die Möglichkeit, ihre Fragen an die Stadtverwaltung an einen Chatbot zu richten, welcher auf der Website der Stadt aufrufbar ist. Die KI basiert auf dem System „Luminous“, was ihr den Spitznamen „Lumi“ eingebracht hat, und wurde von einem Heidelberger IT-Unternehmen entwickelt. Mithilfe von mathematischen Codes kann die KI die Struktur und den Sinn hinter den potenziellen Fragen der Bürger verstehen und diese schnell, spezifisch und leicht verständlich beantworten. Durch „Lumi“ sollen Behördengänge reduziert und somit die Mitarbeiter im Heidelberger Bürgerservice entlastet werden.

Nach Angaben der Entwickler der KI müssen sich die Nutzer zudem keine Sorgen um personenbezogene Daten machen, da "Lumi" nur Informationen verwende, die bereits über das Land und die Stadt im Internet auffindbar sind. Neben der Beantwortung von verwaltungstechnischen Fragen haben die Nutzer der KI zudem die Möglichkeit, Freizeit- und Veranstaltungstipps von dieser zu erhalten, und dies gleich auf fünf verschiedenen Sprachen, da der Chatbot auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch antworten kann.

Um die Koblenzer Bürger an die KI heranzuführen, sollte zudem eine Bürgerbefragung in die Wege geleitet werden, bei welcher über den Namen des potenziellen Chatbots abgestimmt werden kann (bsp. „Schängel“ o.Ä.).

Um die Abläufe in der Stadtverwaltung effizienter zu gestalten und die Mitarbeiter im Bürgerservice zu entlasten, beantragt die AfD-Ratsfraktion ebenfalls einen Chatbot nach dem Vorbild von „Lumi“ auf der Website der Stadt Koblenz einzurichten, an den sich die Koblenzer Bürger mit ihren Fragen als Erstanlaufstelle richten können. Hierzu ist es notwendig, dass die Stadt Koblenz Kontakt mit der Heidelberger Stadtverwaltung aufnimmt, um organisatorische Belange zu eruieren sowie Eckpunkte zur Finanzierung des Projekts festlegen zu können.

2. Bericht des Digitalbeirats, Ergebnis unserer Anfrage

Der Antrag (AT/0142/2022, 28.11.22) wurde im Rat nicht zur Abstimmung gebracht, es erfolgte eine Überweisung an den Digitalbeirat, der sich laut Zwischenbericht vom 21.08.2023 (BR/0082/2023,) damit auch befasst hat. Auf eine Anfrage der AfD-Fraktion zum Sachstand (AF/0026/2024, 31.05.24) erfolgten am 05.09.2024 Antworten, die wir als ausweichend und hinsichtlich der konkreten Umsetzung als Zeichen der Unschlüssigkeit einschätzen.

3. Einrichtung von „F13“ verbessert Rahmenbedingungen

Mitte August des Jahres 2024 hat Baden-Württemberg mit „F13“ als erstes Bundesland ein behördeneigenes KI-Assistenzsystem eingeführt. Neben Behörden sollen auch Bürger bei der Nutzung von Verwaltungsdienstleistungen entlastet werden. Entwickelt wurde „F13“ von „Aleph Alpha“ und dem landeseigenen Innovationslabor „Innolab“. Besonders betonte Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl, dass es sich um einen eigenen europäischen Weg handle, ohne auf China oder Amerika zu setzen, was unter anderem dadurch zum Ausdruck kommt, dass sensible Daten im Inland verarbeitet werden.

Begründung:

Die Rahmenbedingungen für die Einrichtung des Chatbots und die beantragte Kooperation haben sich deutlich verbessert. Allerdings hat die Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die einer Fraktion zur Verfügung stehen und die Behandlung des Antrags bzw. der Initiative im Digitalbeirat in drei Jahren bislang keine konkreten Ergebnisse gebracht. Deshalb bringen wir den Antrag in Erweiterung erneut in den Stadtrat ein.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: